

guten Anfangsziele und liefern zur Unterdrückungsmacht der Industrienationen über. Indem sie sich mit den westlichen Obrigkeiten vereinten, was ihnen einen vorderen Platz im Medienzirkus verschaffte, verstärken sie noch die Vereinigungsfähigkeit der Westdeutschen. So, wie die reichen Nationen unfähig sind und sein wollen zur Vereinigung mit den armen Völkern. Der Verrat am wahren, humanen Kern des Sozialismus, der zugleich ein Verrat am wahren Kern des Christentums ist, gebiert von Zeit zu Zeit neue Medienhelden. Der Verrat zeichnet ihre Züge..."

Manfred Stolpe antwortet in einem Interview mit der "Berliner Zeitung" auf die Frage, ob er durch seine Kontakte mit dem MfS Menschen geschadet habe u.a.: "Leute fallenzulassen ist mir nie in den Sinn gekommen. Dagegen habe ich mich für Hunderte eingesetzt, die von außen zu uns in die Kirche kamen. Nach meiner Erinnerung gab es auch keine Konstellation, wo man durch Preisgabe oder Verrat an Menschen irgend etwas verbessert hätte."

### **Man darf nicht in das Schicksal eines Menschen ohne dessen Einverständnis eingreifen**

Verrat - was ist das? Für mich Preisgabe von Geheimnissen, die mit Schaden für andere Menschen verbunden sind. Verrat ist immer auch Vertrauensbruch. Wir sollten mit diesem Wort sehr vorsichtig umgehen. Einen Menschen zu verraten, dessen Vertrauen man besitzt - sei es ein Hilfesuchender, ein Kollege, Freund oder Familienangehöriger - ist wohl die schlimmste Form von Verrat. Dafür ist Judas geradezu ein Symbol geworden. Schillers Ballade "Die Bürgschaft" ist die humanistische Botschaft für das Vertrauen bis in den Tod, der leidenschaftliche Appell wider den Verrat. Steckt nicht auch in dem Ruf nach Brüderlichkeit der französischen Revolution von 1789 gerade diese Überlegung?

Einem anderen Menschen zu vertrauen, ihm sogar Einfluß auf sein Schicksal anzuvertrauen, ist ein unveräußerliches und unantastbares Menschenrecht. Und so ist es auch unantastbare Menschenpflicht, dieses größte aller Geheimnisse, diesen Teil des anderen zu bewahren, zu schützen und nicht preiszugeben. Deshalb verstehe und unterstütze ich alle ehemaligen MfS-Angehörigen, die nicht bereit sind, diesen Vertrauensbruch zu begehen und ihre ehemaligen Mitarbeiter zu verraten. Dies gilt für den Offizier der Hauptverwaltung Aufklärung, der seine Vertrauensperson in der BRD nicht verrät, ebenso wie für den Führungsoffizier der Abwehr, der seinen Inoffiziellen Mitarbeiter nicht ohne dessen Einverständnis nennt.

Dabei ist es hier unerheblich, ob das Wissen über den anderen und damit der Einfluß auf ihn durch diesen freiwillig oder wie auch immer erzwungen